

die gute Raumentwicklung vom Haupteingang zur Treppe und zur Aula Anerkennung. Für die Plananlage wäre dabei im ganzen eine grössere Uebersichtlichkeit der verschiedenen Raumwerte zu wünschen gewesen, die wesentlich auch durch die verwickelte Grundrisslösung an der Strassenecke beeinträchtigt wird.

In der äusseren Erscheinung zeigt der Entwurf eine gute Auflösung der sonst einheitlich zusammengehaltenen Gesamtmasse des Baukörpers. Die gerügte Grundrisseinteilung an der Ecke macht sich auch nach aussen in einer kleinlichen Ausführung der Baumotive nachteilig geltend.

Kennwort: „*Ganz nach Wunsch*“.

Die Gesamtanlage vereinigt klare Uebersichtlichkeit mit interessantem Raumwechsel. Die Lichtzuführung bei einzelnen Klassenräumen, die teils zu tief angelegt sind, teils auf zwei Seiten Fenster haben, gibt zu Bedenken Veranlassung.

Der für die Aussenarchitektur gewählte einfach städtische Baucharakter ist der Oertlichkeit angemessen. Die Erscheinung des Eckbaues würde wesentlich gewonnen haben, wenn der Verfasser an den Aussenfronten durch Einschränkung der Fenster nach Zahl und Grösse den Mauerteilen dem schweren Dach gegenüber mehr Kraft gegeben hätte.

Kennwort: „*Zum Ziel*“.

Der Entwurf spricht durch malerische Wirkung an, die in natürlicher Entwicklung aus dem Grundriss heraus erzielt ist. Doch sind durch die lebhaften Umrisslinien des Grundrisses Uebersichtlichkeit und Nutzbarkeit des Hofes beeinträchtigt.

Die gut zusammengehaltene Architekturmasse baut sich zwanglos auf und passt sich der Oertlichkeit vortrefflich an. Die unansehnlichen Giebel der Nachbarhäuser werden nach Osten verdeckt und die Baugruppe öffnet sich nach der westlichen Strassenecke in ansprechender Weise.

Kennwort: „*Offene Bauweise*“.

Der Grundriss entspricht in vollkommener Weise den Bedingungen des Programms. Die Anordnung der Aula über der Turnhalle ist zweckmässig. Die Verlegung des Hofes an die Strasse entzieht die Lehrräume derem Lärm und lässt die störend in die Erscheinung tretenden Nachbargebäude hinter dem neuen Schulbau vollständig verschwinden. Die nach der Strassenecke angeordnete Direktorwohnung bedarf einzelner Verbesserungen, die leicht zu ermöglichen sind.

Der der Aussenarchitektur zugrunde gelegte Gedanke ist zu loben, würde aber noch eine sehr sorgfältige Durchbildung der Einzelheiten erfordern, um zu einer vollständig befriedigenden Lösung zu führen.

Kennwort: „*Aus der Jugendzeit*“.

Die Gesamtanlage erscheint zwar etwas verwickelt, entbehrt aber keineswegs sowohl in der Grundrissentwicklung, wie besonders im